

# Einblicke

Das Spendenmagazin der Stadtmission Nürnberg

**Erste Hilfe gegen Armut  
trotz(t) Corona**



# Liebe Leser\*innen,



wie fühlt sich Weihnachten an? Für mich warm ums Herz, anrührend und eindrücklich für alle Sinne. Ein eindrückliches Erlebnis war das damals in Bethlehem sicherlich auch. Anders eindrücklich natürlich. Eine Geburt in Heu und Mist, ein erschöpftes Paar – zum ersten Mal Eltern geworden – irgendwo in der Dunkelheit, weg von Zuhause. Das klingt nach Zumutung, nach Armut, vielleicht auch Verzweiflung. Und dennoch ist es der Ort, von dem größte Hoffnung und Würde ausgeht. Denn Gott ist mittendrin, Mensch unter Menschen.

Weihnachten 2020 ist für viele mit Sorgen und Zumutungen verknüpft. Ganz besonders für die Menschen, die auf Hilfe der Stadtmission angewiesen sind: Menschen, die keine Wohnung, keine Herberge finden. Menschen, die allein sind im Lockdown. Menschen, die Angst haben, um sich und ihre Kinder. In vielen Fällen können wir schwere Lebensumstände nicht radikal ändern. Schon gar nicht die Umstände einer Pandemie. Aber wir können unter allen Umständen da sein, Hilfe und Hoffnung spenden. Wie Gott selbst – mittendrin.

So erleben wir dankbar auch Ihre Unterstützung in diesem Jahr, liebe Spender\*innen!

Gesegnete Weihnachten wünscht Ihnen

Ihr **Matthias Ewelt**, Vorstandssprecher

## Erste Hilfe gegen Armut trotz(t) Corona

Für Menschen, die mittellos sind, ist das Coronavirus eine beispiellose Bedrohung. Denn ihnen fehlen die Ressourcen, um die sozialen und gesundheitlichen Folgen der Pandemie abzumildern: Offene Begegnungsorte haben vorübergehend geschlossen, an sonst belebten Plätzen in der Stadt sind weder Pfandflaschen zu finden, noch Menschen, die eine Münze ins Hütchen werfen. Schulkinder in Flüchtlingsunterkünften oder aus einkommensarmen Familien haben den Anschluss in vielen Fächern verloren, weil sie abgekoppelt sind von Online-Klassenzimmern. In den Beratungs- und Nothilfestellen

der Stadtmission gilt deshalb: Hilfe muss unter allen Umständen erreichbar sein. Die innovativen Mittel und Wege in Nürnberg schaffen wir dafür durch Ihre Spenden. Danke für jedes Zeichen Ihrer Solidarität!

**Sollten Sie bereits gespendet haben oder es noch vorhaben – herzlichen Dank dafür!**

### Spendenkonto:

Stadtmission Nürnberg e.V.  
IBAN: DE71 5206 0410 1002 5075 01  
BIC: GENODEF1EK1  
Evangelische Bank eG  
Stichwort: Armut



## Haben Sie Fragen zur Arbeit der Stadtmission und ihren Spendenaktionen?

Jochen Nußbaum,  
Leiter unserer  
Spendenbetreuung  
ist gern für Sie da:

T. (0911) 35 05 - 108  
oder: [spenden@stadtmission-nuernberg.de](mailto:spenden@stadtmission-nuernberg.de)





## Deutsche Postcode Lotterie: Doppelt hilft besser

Gleich zweimal unterstützte die Deutsche Postcode Lotterie zuletzt Projekte der Stadtmission Nürnberg: Fast 10.000 € spendete sie dem Jugendhilfeverbund Martin-Luther-Haus. Dadurch können dort die Kinder-Therapieräume mit neuen Spielen, Möbeln und ergotherapeutischen Materialien ausgestattet werden. Weitere 15.000 € erhielten die ehrenamtlichen Stadtteilmütter der Stadtmission, die nach Nürnberg zugewanderten Familien helfen, in der Stadt Fuß zu fassen. Die mehrsprachigen Frauen unterstützen dabei Eltern und Kinder z. B. bei Behördengängen oder bei der Organisation von Schule und Beruf. Beide Spenden der Postcode Lotterie ermöglichten die Loskäufer\*innen aus Nordbayern: Denn 30 % ihres Loskaufpreises kommt immer gemeinnützigen Zwecken aus der Region zu Gute.

## Die Firma FACKELMANN sponsert »Chancen für junge Menschen«

Alexander Fackelmann, Geschäftsführer der Fackelmann GmbH + Co. KG in Hersbruck, hatte zu seinem 60. Geburtstag einen besonderen Geburtstagswunsch: Von seinen Gratulanten\*innen wünschte er sich Unterstützung für soziale Projekte. Zusammen mit der FACKELMANN Kinderfonds Stiftung kamen so stolze 10.000 € für benachteiligte junge Menschen zusammen, die derzeit von der Stadtmission Nürnberg gefördert werden. So zum Beispiel bei den Schulförderkursen, wo sie intensiv auf ihre berufsqualifizierenden Schulabschlüsse vorbereitet werden. »Die Bildungs- und Berufsaussichten von Schüler\*innen werden so unabhängiger vom Geldbeutel der Eltern«, freute sich Alexandra Frittrang von der Stadtmission.

## Hoffmann Group hilft bei Werkstatt-Erweiterung

Schon seit fünf Jahren unterstützt die Hoffmann Group Foundation das Martin-Luther-Haus in Nürnberg. 30.000 € sponserte die Stiftung 2020 dem Kinder- und Jugendhilfeverbund der Stadtmission, der damit eine neue Werkstatt einrichten sowie einen eigenen Werkstattleiter beschäftigen kann. 80 qm Werk- und Bastelstätte sind nun neu möbliert und mit hochwertigem Werkzeug ausgestattet. Rund 200 sozial benachteiligte Kinder profitieren davon. In Einzelstunden oder Kleingruppen können sie hier reparieren, bauen und tüfteln. »Das Arbeiten in der Werkstatt macht unseren Kindern nicht nur Spaß – es hilft ihnen auf ganz vielen Ebenen: Wir trauen ihnen etwas zu. Sie werden handwerklich und damit motorisch fit gemacht, sie



trainieren ihre Konzentration, können sich ausprobieren und an ihrem eigenen Werk schrauben, bis sie stolz und glücklich damit sind«, sagt Christian Debebe, Leiter der freizeitpädagogischen Angebote im Martin-Luther-Haus.

## Gemeinsam helfen statt feiern

Die Mitarbeiter\*innen aus den im Nürnberger Südwestpark angesiedelten Unternehmen haben es vorgemacht: Im Sommer musste ihr jährlicher »Fun Run« coronabedingt abgesagt werden, doch die Sportler\*innen beschlossen, ihre Startgebühren trotzdem sinnvoll zu investieren: Kurzerhand ließen sie das Geld Kindern und Jugendlichen aus Nürnberg zukommen, denen es zum Teil am Allernötigsten fehlt: 1.500 €, bestehend aus Startgebühren und einer umfassenden Spende der Südwestpark GmbH, gingen so an das Hilfeprogramm »Kinder glücklich machen« der Stadtmission

Nürnberg. Davon werden unter anderem benachteiligte Schüler\*innen regelmäßig mit einer warmen Mahlzeiten versorgt oder Hausaufgaben- und individuelle Lernhilfen finanziert. Eine tolle Aktion, die noch dazu den Gemeinschaftsgeist fördert!

Für die eine oder andere Firma könnte eine Spenden-Aktion vielleicht auch eine Alternative für die ausgefallenen Weihnachtsfeiern 2020 sein...

**Südwestpark-Geschäftsführer Daniel Pfaller (l.) mit Jochen Nußbaum von der Stadtmission Nürnberg.**





## Wussten Sie....

dass HIV unter Therapie nicht übertragbar ist und die Lebenserwartung eines Menschen nicht verkürzt? Therapie aber können nur jene in Anspruch nehmen, die von ihrer HIV-Infektion wissen. Neben Aufklärung und persönlicher Beratung ermöglicht die AIDS-Beratung Mittelfranken ab 1. Dezember 2020, dem Welt-AIDS-Tag, deshalb auch HIV-Schnelltests. Dieses Angebot soll die HIV-Dunkelziffer in der Region reduzieren und im Coronajahr 2020 die Testkapazitäten der überlasteten Gesundheitsämter entscheidend ergänzen.

## Vierzig neue Wohnungen für mehr Teilhabe

Seit Oktober vermietet die Stadtmission Nürnberg 40 neugebaute Wohnungen in der Züricher Straße. Vergeben werden diese an Mieter\*innen, die aus finanziellen oder sozialen Gründen kaum Chancen auf dem Wohnungsmarkt haben. 20 Apartments stehen Klienten\*innen aus den Reha- und Übergangseinrichtungen der Stadtmission zur Verfügung. Sie können hier endlich wieder eine autonome Wohnung beziehen. Ein Netzwerk von Sozialpädagogen\*innen der Stadtmission im Hintergrund bietet ihnen dabei Sicherheit. 20 weitere Wohnungen sind für Nürnberger\*innen mit niedrigem Einkommen vorgesehen. »Das Recht auf Wohnen ist ein Menschenrecht. Unser Wohnprojekt schafft eine Grundlage dafür, dass Menschen gleichberechtigt und solidarisch in der Stadt miteinander zusammenleben können – unabhängig von ihrem Status und Geldbeutel. Wir hoffen, dass sich dieser Initiative noch mehr Wohnungsträger\*innen anschließen«, sagte Stadtmissions-Vorständin Gabi Rubenbauer.



## RESPEKT – Neue Fachstelle gegen häusliche Gewalt

Auch Täter\*innen wollen sich ändern – und bleiben mit diesem Wunsch künftig nicht alleine: Seit August haben Menschen, die zu Gewalt in Partnerschaft und Familie neigen, eine Anlaufstelle. In der Fachstelle RESPEKT von Stadtmission Nürnberg und Treffpunkt e.V. treffen sie auf Sozialpädagogin Susanne Scharch und Psychologe Felix Ter-Nedden. Mit ihnen arbeiten sie in Intensivkursen daran, auf körperliche und psychische Gewalt in ihren Partnerschaften zu verzichten. 20 – 30 % der Frauen in Deutschland erleben mindestens einmal im Leben partnerschaftliche Gewalt. Und auch Männer sind Opfer. Um gegen diese erschreckend hohe Zahl anzukommen, sind neben den dringend notwendigen Hilfen für Opfer, auch Interventionsangebote für Täter\*innen essentiell. RESPEKT ist Teil eines neuen, bayernweiten Hilfenetzes gegen häusliche Gewalt, das vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales finanziert wird.



## Neue Jugend-Reha für psychisch erkrankte Teenager startet

Es ist eine gute Nachricht für betroffene junge Menschen und ihre Familien: Die Stadtmission Nürnberg hat im Oktober ihre Jugend-Reha für Jugendliche mit psychischer Erkrankung eröffnet. 28 junge Menschen im Alter von 14 bis 18 finden in Nürnberg nun eine Heimat auf Zeit, um Depressionen, Traumata, Angst- oder Persönlichkeitsstörungen zu bewältigen und gute Lebensperspektiven als junge Erwachsene zu entwickeln. Ärzte\*innen, Pädagogen\*innen und Genesungsbegleiter\*innen begleiten sie auf diesem Weg. Die neue Jugend-Reha der Stadtmission ist erst die zweite ihrer Art in ganz Bayern, bundesweit gibt es nur fünf vergleichbare Häuser. Ein viel zu kleines Angebot angesichts der vielen betroffenen jungen Menschen, wie die Leiterinnen Bärbel List und Anita Krivec wissen: Allein in Bayern gibt es laut Kassenärztliche Vereinigung (KVB) etwa 470.000 psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche.



## Impressum:

Herausgeberin: Stadtmission Nürnberg e. V. · Pirkheimerstraße 16 a · 90408 Nürnberg  
 Redaktion: Öffentlichkeitsreferat der Stadtmission · Ausgabe: Dezember 2020 · Auflage: 9.000 Stck.  
 Gestaltung: www.muellertrawny.de · Fotos: Titel, S.4 rechts, Diakonie Bayern; S.3 oben, Andreas Schwarz;  
 Alle anderen: Stadtmission Nürnberg